

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1916**

299 (28.10.1916) Erstes Blatt





Der bulgarische Bericht.

Sofia, 27. Okt. (Antiklicher Bericht vom 26. Okt.) Mazedonische Front: Die Lage ist unverändert. Südlich des Prespaes fand ein Gefecht mit schwachen feindlichen Abteilungen statt.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 27. Okt. Antiklicher Bericht von gestern. Kein Ereignis von Bedeutung auf den Kriegsschauplätzen. In der Dobrudscha festhalten unsere Truppen die Verfolgung des geschlagenen Feindes fort.

Steigende Besorgnis beim Bierverband.

Z. Von der schweizerischen Grenze, 27. Okt. Die den „Basel. Nachr.“ aus Mailand gedruckte, steigert sich in Italien die Besorgnis um das Los Rumäniens zu.

Herrn schreibt in der „Victoire“: Wenn man weiß, wie schwer der Übergang über einen großen Fluß für eine geschlagene Armee ist, ist man nicht ohne Bangen für die russisch-rumänische Dobrudscha-Armee.

Stimmungsmaße der Petersburger Papierstrategen.

Kopenhagen, 27. Okt. Das siegreiche Vorgehen der Verbündeten in der Dobrudscha und in Siebenbürgen beschäftigt die russischen militärischen Kreise in hohem Maße.

Bücher für den Weihnachtstisch.

Hans Wähli, Phönix. Ein Roman aus der Übergangszeit Böhmens. Geb. M. 4.—, geb. M. 5.50. Verlag von L. Staackmann in Leipzig.

Ein neues Werk von dem kernhaften Deutschmann Hans Wähli, der mit seinem ersten Roman „Der Alp“ und seiner Novellenammlung „Im Ring des Osters“ bereits gezeigt hat, in wie hohem Maße es ihm gegeben ist, die unwichtigsten Seiten der Natur und Leben seiner Heimat darzustellen.

zur Verfügung gestellt wurde, besagt, die vereinigten Deutschen, Bulgaren und Türken ständen nun auf der Linie Konstantinopel—Cernavoda und beherrschten also die Eisenbahn durch die Dobrudscha.

Die verhinderte russische Hilfe.

Stockholm, 27. Okt. „Dien“ schreibt, die im russischen Seeresbericht erwähnten Schneefälle in den Waldkarpaten, die den dortigen österreichisch-ungarischen Truppen zuvorkämen, verhinderten die russischen Streitkräfte, der rumänischen Armee wirksame Hilfe zu bringen.

Frankreich.

Zusammentritt des französischen Obersten nationalen Verteidigungsrats.

(Eigener Drahtbericht.) Von der schweizerischen Grenze, 27. Okt. Nach dem schweizerischen „Pressegraph“ trat am Donnerstag im Elisee der französische Oberste nationale Verteidigungsrat unter dem Vorsitz Poincarés zusammen.

Die Erfassungsschwierigkeiten in Frankreich.

(Eigener Bericht.) Von der schweizerischen Grenze, 27. Okt. Dem „Zeit Journal“ zufolge werden die in den Kriegsverkäufen beschäftigten Männer, sogar die Berufsarbeiter für spezielle Artikel, noch einmal ausgedöhnt und in die Mannschaftsdepots geschickt werden.

Bern, 27. Okt. Die Seereskommission des französischen Senats hat nach längerer Beratung über die Mannschaftsbestände beschlossen, zu dieser Frage möglichst bald die Regierung zu hören.

Englands Nachrichtenlage.

Newport, 26. Okt. (Zuspruch des Vertreters von W.B.) Die Zeitung „Newport American“ hat ihr Versprechen erfüllt, den Amerikanern zu beweisen, daß sie durch Englands Verdrehung, Vertuschung und Fälschung von Nachrichten ganz und gar getäuscht und zum Narren gehalten worden sind.

Bochen- und maneleng haben uns britische Depeschen die aus Athen datiert, aber in London aufgesetzt und zusammengebastelt waren, erzählt, das griechische Volk sei gegen seinen König aufgebracht, weil er das Land nicht in den Krieg führen wolle.

des griechischen Volkes hören sollten, die dieses gegen die Vergewaltigung des griechischen Volkes, der griechischen Regierung und der neutralen Rechte Griechenlands erhob.

Jetzt sieht sich die britische Regierung gezwungen, durch ihren eigenen Jemur zu beweisen, daß alle ihre Behauptungen bezüglich Griechenlands falsch und lächerlich gewesen sind.

Der Leitartikel sagt, daß aus Furcht vor der amerikanischen öffentlichen Meinung, jede Londoner Depesche mit charakteristischer List bei jeder Verlesung der griechischen Neutralität sofort feststelle, daß die Tat durch einen französischen Befehlshaber begangen worden sei.

Der Leitartikel schließt: Wenn die wahre Lage in Europa für England günstig und glückbringend wäre, wie die Depeschen des Jemurs behaupten, so könnte und würde kein Grund vorhanden sein, weshalb die britische Regierung wünschen sollte, Nachrichten zu verhindern, Nachrichten zu erhalten und abgedruckt.

Die englischen Verluste.

London, 26. Okt. Die Verlustlisten vom 23. und 24. Oktober enthalten die Namen von 321 Offizieren (104 gefallen) und 5540 Mann und von 117 Offizieren (67 gefallen) und 2480 Mann.

Ein englischer Flieger aufgefischt.

Saga, 27. Okt. Ein Fischenlogger landete in Schwenningen einen englischen Flieger, der 15 Meilen östlich vom Leuchtschiff Smiths-Knol aufgenommen wurde, nachdem er sein Flugzeug vorher selbst zum Sinken gebracht hatte.

Explosion einer englischen Munitionsfabrik.

London, 27. Okt. (Neuter.) Bei der Explosion einer Munitionsfabrik in Kent wurden zwei Personen getötet, zehn andere erlitten schwere Brandwunden. Gebäude wurden beschädigt.

Das Kanal-Projekt.

Rotterdam, 27. Okt. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Asquith hat eine Abordnung empfangen, die mit ihm über das Kanalprojekt sprach. Er sagte, daß die Kommission für die Reichsverteidigung, die schon im Jahre 1907 Besenken gegen das Projekt geäußert habe, im Juli 1914 dieselben Besenken wiederholte.

Canada und die allgemeine Dienstpflicht.

London, 26. Okt. „Daily News“ melden aus Ottawa vom 23. Okt.: Sir Wilfrid Laurier, der Führer der Opposition, hat es abgelehnt, die Mitglieder für eine Kommission zu ernennen, die einen Appell für die nationale Rekrutierung veröffentlichen soll.

Notterdam, 26. Okt. Lord Robert Cecil hat im englischen Unterhause mitgeteilt, daß das Auswärtige Amt beschloß, keine Verhandlungen mit Deutschland über die Aufhebung schwerer Strafen von Kriegsgefangenen bis zum Ende des Krieges und über die Rückkehr englischer Kriegsgefangener, die jetzt in russisch-Polen arbeiten, zu führen.

seinen Namen noch vor sechs Jahren? Da lag noch nicht ein Buch von ihm vor. Innerhalb kürzester Frist hat er vier Werke erscheinen lassen, deren jedes immer neue und reichere Werte enthält.

Dr. Emil Dedert: Das Britische Weltreich, ein volklich und wirtschaftsgeographisches Charakterbild. Mit 7 Karten und 26 Bilderplatten, sowie mit 31 Karten und 37 Abbildungen im Text. 155 Seiten. Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt a. M. 1916. Preis gebunden 7.60 M., geb. 10 M.

Seit Beginn des Krieges sind bereits verschiedene Schriften über das britische Weltreich erschienen, weil das Tagesbedürfnis nach ihnen verlangte. Von ihnen unterscheidet sich das vorliegende Buch des herkömmlichen Geographen an der Frankfurter Universität dadurch, daß es schon lange vor dem Kriege geplant und sorgfältig vorbereitet war.

Schweden und England.

(Von unserem Korrespondenten.)

e. Stockholm, 24. Okt. Die schwedische Regierung hat dem auf sie geübten Druck eines großen Teils der einheimischen Großkaufleute und Industriellen nachgeben zu müssen gemeint, und es werden, wie bereits telegraphisch gemeldet, durch besondere schwedische Delegierte in London demnächst neue Verhandlungen eingeleitet um, wenn möglich, die scharfen Maßnahmen der englischen Regierung gegen die überseeische Einfuhr Schwedens wenigstens in einem solchen Grade zu erleichtern, daß die Vorräte Schwedens an Kolonialwaren und Rohstoffe für verschiedene wichtige Industriezweige einigermaßen ergänzt werden können.

Man meint hier zwar, daß die englische Regierung sich zum mindesten nicht von vornehmer Ablehnung gegenüber diesem grundsätzlichen schwedischen Standpunkte gestellt habe, sieht aber im übrigen dem Verlauf der bevorstehenden Verhandlungen sehr skeptisch entgegen.

Das auch die Auffassung der schwedischen Regierung selbst eine recht pessimistische ist, geht deutlich daraus hervor, daß sie in ihrer offiziellen Kundgebung über die bevorstehenden Verhandlungen die Eventualität erwähnt, die vorhandenen schwedischen Vorräte durch eine zu errichtende einheimische Organisation in gerechter und gleichmäßiger Weise verteilen zu lassen.

Russische Minenauslegung auf schwedischem Seegebiet.

Stockholm, 27. Okt. (Svenska Telegram Byran.) Der hiesige russische Gesandte hat der schwedischen Regierung mitgeteilt, die russische Regierung habe den Befehl erlassen, im Botten-

großen Provinzen Kanada, Südafrika, Ägypten, Indien und Australien mit Neu-Seeland und behandelt dann die Besitzungen geringerer Umfangs in Westindien und Westafrika, in der Inselwelt Ozeaniens, des Indischen Ozeans, der Südsee usw.

Der Verfasser beginnt mit den fünf

